

Merkblatt Diplomarbeit (Mayring 1/2010)

- Das Thema Ihrer Arbeit sollte der Psychologie eindeutig zuordenbar sein und einigermaßen in die Arbeitsbereiche des Betreuers/der Betreuerin fallen. Das sind bei mir Arbeiten zur Methodenforschung (Mixed Methods, Inhaltsanalyse), zu Gesundheit/Wohlbefinden, zur Gerontopsychologie. Viele Betreuer (so auch ich) schreiben Thematiken aus (siehe schwarzes Brett). Ist das Thema nicht passend oder ist der Angesprochene mit Betreuungen überlastet, wird er Sie weiterempfehlen. Arbeiten, mit denen bereits ein akademischer Grad in einem anderen Fach erworben wurde, können in der Regel nicht anerkannt werden.
- Kommen Sie mit einer ungefähren Vorstellung von der Thematik und einem ersten Einlesen in die entsprechende Fachliteratur in die Sprechstunde, lassen Sie sich beraten.
- Gibt Ihnen die Betreuerin/der Betreuer grünes Licht, lesen Sie sich gründlich ein (nach einer möglichst auch EDV-gestützten Literaturrecherche; auch englische Literatur; bitte dies auch in der Arbeit ausweisen!), und kommen Sie dann ein zweites Mal mit einem schriftlichen Exposé und dem Formular zur Anmeldung der Arbeit (in der Studienabteilung erhältlich) zum Betreuer. Das Exposé (2 bis 3 Seiten) enthält folgende Punkte: Fragestellung, Theoriedesign, Design der Studie, empirische Basis, methodischer Ansatz, mögliche Konsequenzen. Wir werden dann über die Annahme als DiplomandIn entscheiden, einen vorläufigen Arbeitstitel festlegen und das Formblatt ausfüllen. Das Thema wird dabei einem Teilgebiet der Psychologie (laut Studienplan) zugeordnet; dieses Teilgebiet ist dann erstes Thema in der mündlichen Prüfung, das vom Betreuer geprüft wird (Das zweite Prüfungsgebiet sowie der zweite Prüfer/ die zweite Prüferin müssen erst später festgelegt werden.).
- Ihre Arbeit muss einen empirischen (im weiteren Sinne) Teil enthalten (z.B. Feldstudie, Experiment, Korrelationsstudie, Fallanalyse, aber auch Sekundäranalyse, Metaanalyse, Simulationsstudie, psychologiehistorische oder biographische Studie). Methodisch werden Sie von uns beraten, sollten aber einschlägige Lehrveranstaltungen besucht haben (bei Arbeiten mit quantitativem Ansatz Statistik III, bei Arbeiten mit qualitativem Schwerpunkt Textanalyseseminar, bei gemischten Arbeiten am besten beides).
- Nächste Schritte: Weiteres Einlesen/Exzerpieren, Zusammenstellung des Materials, Festlegung der Gliederung; Planung und Durchführung der empirischen Studie.
- Die Gliederung sollte wiederum dem Betreuer/der Betreuerin vorgelegt werden; ebenso Abweichungen vom Exposé; mindestens einmal pro Semester in die Sprechstunde; Besuch des jeweiligen Diplomandenseminars (ist auch zweimal möglich, dann aber einmal im Planungsstadium und einmal im Schlusstadium der Arbeit).
- Faustregel für den Umfang: 80 bis 130 Seiten ohne Anhang (12 pt mit 2,5cm Rändern); mindestens 30 Angaben im Literaturverzeichnis.
- Die Arbeit muss ausformuliert sein, nicht nur Stichpunkte, Aufzählungen!
- Die einzelnen Argumente der Arbeit müssen belegt sein, entweder summarisch: „Im Folgenden beziehe ich mich auf Mayer (1990), Müller (1995) und Max & Moritz (1999).“ oder durch Verweis: „Schon Mayer (1910) hat nachgewiesen, dass...“ oder durch direktes Zitat: „Müller hat die Bedeutung der xy-Faktoren belegt, wenn er feststellt, dass „bla bla bla“ (Müller, 1995, S. xxx).“ Oder aber Sie kennzeichnen ein Argument als eigenen Gedanken (durchaus erwünscht). „Ich meine dazu...“. Es gelten die Regeln der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (s.u.). Die zitierten Quellen muss man auch selbst in der Hand gehabt haben.
- Die zitierten Quellen sollten ausgewiesene Fachliteratur sein: Reviewartikel in den führenden Fachzeitschriften (auch engl.), Handbuchartikel, eingeführte Lehrbücher stehen an erster Stelle. Wenn zitierte Ansätze oder Arbeiten ausführlicher vorgestellt und diskutiert werden, ist die Primärliteratur notwendig. Die Quellen müssen veröffentlicht sein (keine Vorlesungsmitschriften).
- Internetquellen sind nur dann brauchbar, wenn die Autorenschaft ausgewiesen ist und die fachliche Qualität unzweifelhaft ist (z.B. nicht Wikipedia).
- Alle Quellen, aus denen (auch nur teilweise) zitiert wird müssen belegt sein (auch natürlich Internetquellen). Ansonsten machen Sie sich eines Plagiats schuldig mit schwerwiegenden Folgen für Sie. Nach Plagiaten wird an der Alpen-Adria Universität systematisch recherchiert!
- Zitate sollten nicht zu lang sein (max. halbe Seite) und stehen nie für sich selbst, sollten also erläutert werden: „Mayer meint damit, dass...“
- Komplette Literaturangaben aller im Text zitierten (aber nur dieser) Werke im Literaturverzeichnis.
- Verwendete Instrumente (Test, Fragebogen, Interviewleitfaden, ...) ggf. in den Anhang, nicht aber die Interviews selbst bzw. die erhobenen Daten.
- Immer wenn Sie Beratungsbedarf haben, kommen Sie in die Sprechstunde.
- Bevor Sie die fertige Arbeit abgeben, zeigen Sie der Betreuerin/dem Betreuer rechtzeitig Entwürfe der einzelnen Teile und holen Sie sich ein Feed-back, planen Sie genug Zeit ein, dies einzuarbeiten.

Gliederungsvorschlag:

Titel der Abschlussarbeit (Fragestellung beinhaltend)
- Untertitel (ev. methodischen Ansatz beschreibend) -

Vorbemerkung / Vorwort (muss nicht sein; Danksagung, ev. Persönlicher Bezug zum Thema)

1. Einleitung

- 1.1 Wissenschaftliche Herleitung des Themas, Relevanz, Überblick über die Arbeit
- 1.2 Präzisierung, Eingrenzung der Fragestellung

2. Theoried Hintergrund der Fragestellung

- 2.1 Definition der Grundbegriffe
- 2.2 Relevante Theorieansätze
- 2.3 Literaturrecherche, Stand der Forschung, ev. exemplarische Studien
- 2.4 Forschungslücken / Desiderata, die die eigene Arbeit schließen möchte

3. Empirische Umsetzung der Fragestellung

- 3.1 Explikation der Fragestellung, ev. Hypothesen
- 3.2 Design der Studie
- 3.3 Stichprobe, Material
- 3.4 Methodik der Studie
 - Erhebungsmethoden mit Begründung
 - Auswertungsmethoden mit Begründung
- 3.5 Ergebnisse, Bezug zur Fragestellung
- 3.6 Interpretation, Diskussion auf Hintergrund des Forschungsstands, Gütekriterien

4. Konsequenzen

Theorierelevanz, Praxisrelevanz

5. Schlussbemerkungen

Resumee, offene Fragen

Literaturverzeichnis

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (1997). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Musterfrau, A.B. & Mustermann, C.D. (2002). Eine Musterliteraturangabe. In E. Muster (Hrsg.), Dies ist nur ein Beispiel (S. 5003 – 7992). Klagenfurt: BlaBlaVerlag.

Anhang

Instrumente